

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

jedoch damit, dem XIX. Korps aufzutragen, die Stellungen an der Vojusa in nachhaltigster Verteidigung festzuhalten. Das Korps hatte hierzu eine möglichst starke Artillerie in die Front einzusetzen und die noch nördlich vom Semeni stehenden Kampftruppen vorzuziehen. Der Küstenschutz sollte lediglich die Umschlagplätze S. Giovanni di Medua und Durazzo sowie die nördlich von Kavaja knapp an der Küste führenden Nachschublinien decken. In den übrigen Küstenabschnitten waren nur Beobachtungsabteilungen zurückzulassen, zum Schutze der Rochadelinie im Skumbitale südlich des Flusses neue Stellungen zu erkunden und stützpunktartig auszubauen.

Obwohl die Feinde auch nach der Verlegung zweier englischen Divisionen von Mazedonien nach Palästina den Truppen des Vierbundes auf dem Balkan noch immer überlegen waren, zögerte Gen. Sarrail aus Ungewißheit darüber, wo die Mittelmächte ihre in Rußland freiwerdenden Kräfte zum Einsatz bringen würden, zu einem entscheidenden Schlag auszuholen. Die Kampfmüdigkeit seiner Truppen¹⁾ lähmte den Willen des Führers. Selbst dann, als die Schlachten bei Focşani und am Unterlauf des Sereth das in Mazedonien stehende Heer der Entente im August zu erhöhter Tätigkeit hätten anspornen müssen, blieb seine Aufgabe: „den Feind bei einem möglichst geringen Einsatz an Infanterie und tunlichster Ausnützung der Artillerie durch örtliche Angriffe festzuhalten²⁾.“ Nur im Südosten Albaniens steigerten sich die vom Gen. Sarrail anbefohlenen Handstreich, Artillerief Feuerüberfälle und Fliegerangriffe zu einer größeren Kampfhandlung, als am 19. August zwei französische Kolonnen mit Artillerie unsere Freischaren südwestlich von Moskopolje zurückdrückten. Hiedurch erweiterte der Feind auch den Bereitstellungsraum für eine bei Korča sich sammelnde französische Angriffsgruppe, die westlich des Ohridasees vorzustößen hatte.

Dem XIX. Korpskmdo. waren die Angriffsvorbereitungen des Feindes nicht verborgen geblieben; es fehlte jedoch an frischen Kräften, um dem offenbar gegen die inneren Flügel des Korps Trollmann und der Heeresgruppe Scholtz geplanten französischen Vorstoß erfolgversprechend entgegenzutreten zu können. Lediglich zwei Landsturmbataillone und drei Gebirgsbatterien konnten freigemacht und in Elbasan zur Verfügung der Gruppe I/XIX des FML. Gerhauser bereitgestellt werden;

¹⁾ Herbillon, Du général en chef au gouvernement sous les commandements des gén. Nivelle et Pétain (Paris 1930), 143.

²⁾ Larcher, 209.